

Das ist die perfekte Welle

Windsurf-Wunderkind? Philip Köster, 17, holt sich auf Sylt seinen WM-Titel ab – es könnte der erste von vielen sein

VON VOLKER WIEDERSHEIM

Philip Köster ist einfach nicht zu stoppen. Da können sich die Konkurrenten in der „Königsdisziplin“ Wellenreiten des Windsurf-Weltcups auf den Kopf stellen, aber es hilft nicht. Wenn einer einen Salto über die Welle springt, macht es Köster eben doppelt. Zweimal kopfstehen, sicher landen und gleich weiter zur nächsten Welle, zum nächsten Trick. So war es in dieser Saison auf Gran Canaria, auf Teneriffa und im dänischen Klitmøller. Der Deutsche ist in allen Wellen der Welt zu Hause und hat alle drei Weltcups gewonnen. „Es war immer mein



Philip Köster dpa

Traum, Weltmeister zu werden“, sagt der Champion. Aber gefeiert hat er in Dänemark noch nicht: „Dafür war ich einfach zu fertig.“

Morgen treffen sich die Windsurfer zum Saisonfinale auf Sylt – als Statisten. Dass Köster die Hauptrolle spielt, steht nämlich schon

fest. In die Titelwertung gehen drei Wettbewerbe und ein Streichergebnis ein. Köster hat nach seinen drei Siegen die maximale Punktzahl (6300), ihm fehlt nur noch das Streichergebnis. Also einmal raus und zurück an den Strand, das würde schon reichen. Aber das wäre nicht der Köster, den der hannoversche Topsurfer Helge Wilkens „ein Jahrhunderttalent in der Welle wie Mario Götze im Fußball“ nennt. Sollte sich einer der Konkurrenten trauen, den doppelten Vorwärtssalto zu springen, könnte Köster mit einem dieser nach gesunden Menschenverstand unmöglichen Sprünge kontern: dem „Push into Front Loop“ – hoch hinaus über den Wellenkamm, auf dem Weg nach oben einen Rückwärts-, auf dem Weg zur Landung einen Vorwärtssalto. Vielleicht zeigt der Champion aber auch erstmalig den Dreifachen vorwärts, den er und eine Handvoll anderer – noch erfolglos – trainieren.

Was treibt den an Land eher schüchtern, zuweilen phlegmatisch wirkenden Jugendlichen in der Brandung zu diesen halbschweren Manövern? „Man kann alles rauslassen auf dem Wasser. Manchmal springe ich ab und habe in der Luft eine Idee – und das versuche ich gleich.“



Guten Flug! Philip Köster setzt zu einem Rückwärtslooping in der Brandung vor Sylt an.

Gestern ist Köster auf Sylt eingetroffen. Zeit fürs Warmlaufen zum Schaulaufen. Am 2. Oktober, dem letzten Wettkampftag, bekommt er den WM-Pokal. Und dann werden sich die Konkurrenten vor ihm verneigen, die ihn bisher ein bisschen ausgrenzten, weil er zu klein, zu jung war. Und weil er Tricks beherrscht, die nur aus kindlicher Verspieltheit entstehen und die ein Erwachsener nicht mehr lernen kann.

Gratulieren wird auch Kai Lenny. Der ist ein Jahr älter als Köster, 18, und beide gelten seit einigen Jahren als Windsurf-

Wunderkinder. Lenny ist Hawaiianer. Er war gerade acht Jahre alt, als Surf-Legende Robby Naish (erstmalig Weltmeister mit 13, 24 Titel insgesamt) auf ihn aufmerksam wurde. Seither begleitet er Lenny als Mentor in den Monsterwellen Hawaiis und zu den Wettkämpfen rund um den Globus. Kösters Coach, Manager und Materialwart ist – auch ein Köster, nämlich Vater Rolf. Der wanderte in den Achtzigern nach Vargas auf Gran Canaria aus, baute eine Surfschule auf und ein Haus 50 Meter vom Strand, wo es das ganze

Jahr über Wind und Wellen satt gibt. Kösters Kinderstube ist ein Zimmer mit Aussicht aufs Meer – das sein Spielzimmer wurde. Erster Wettkampf gegen Profis mit zwölf, erster Weltcup mit 14, mit 15 die deutsche Schule auf Gran Canaria mit der Mittleren Reife abgeschlossen und jetzt Surfprofi. Sponsoren stehen Schlange, sie lieben diesen Typ: brav an Land, brutal auf dem Wasser. „Er zerreißt die Welle, er ist cool. Ich schätze mich glücklich, ihn zu kennen“, lobt Lenny. Ein Adelschlag vom Geschlagenen aus dem Surferparadies;

Lenny rangiert vor Sylt auf Rang 25. Auch Mentor Naish, der Ur- und Übervater des Sports, stimmt in die Schwärmerei ein: „Philip vereint viele Sachen. Er glänzt in der Luft. Er springt hoch, mit Power und Selbstvertrauen.“ Köster ist zuzutrauen, Wellen und Wettbewerbe auf Jahre zu beherrschen, sagt der frühere Serienweltmeister Naish. Auch Köster will noch höher hinaus – obwohl er schon den inoffiziellen Windsurf-Sprungweltrekord hält, bei Youtube im Internet zu sehen: 18 Meter hoch, 4,48 Sekunden Flugzeit.

HEIMSPIEL

Soccio läuft Ehrenrunde

VON STEPHAN HARTUNG

Es war fast wie in den alten Eishockey-Zeiten beim ESC Wedemark und den Hannover Scorpions. Die Zuschauer feierten **Len Soccio**, skandierten seinen Namen und riefen ihn somit aus der Kabine zurück auf die Spielfläche für eine Ehrenrunde. Dieses widerfuhr dem mittlerweile 44-Jährigen jetzt allerdings nicht im Icehouse oder in der TUI Arena, sondern in einer ganz normalen Sporthalle der IGS Langenhagen. Soccio ist mittlerweile Spielertrainer der Inlinehockey-Mannschaft der Engelbostel Devils und führte sein Team zu einem deutlichen 11:3-Erfolg im Punktspiel gegen die Neumünster Diablos. Damit kamen die Engelbosteler ihrem erklärten Ziel, dem Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga, wieder ein Stückchen näher. Grund genug für die „teuflichen“ Anhänger also, den Mann zu feiern, der die Schlitt- mit den Inliner-Rollschuhen getauscht hat. Doch sein Markenzeichen bleibt wie in alten Zeiten die Rückennummer 20. Kein Wunder: An diesem Soccio kann sich mancher Twen ein Beispiel nehmen.

König Helge I. vom Steinhuder Meer

Große Segel, reichlich Regattaerfahrung und intime Revierkenntnis: Diese drei Voraussetzungen sind wohl immer noch das beste Rezept, um beim „Wolle-Ricke-Cup“ der Windsurfer auf dem Steinhuder Meer ganz vorn zu landen. **Helge Wilkens**, 40, hat die Regatta des örtlichen Surfklubs am vergangenen Wochenende einmal mehr klar für sich entschieden und auch die Jahreswertung gewonnen. Nun darf er sich weiter „Racer of the Lake“ nennen und quasi als ungekrönter König der Surfer in der Region fühlen. Schnell unterwegs, aber eben knapp geschlagen waren auch **Bodo Schrader** aus Grehem sowie die Hannoveraner **Philipp Müller** und **Michael Naumann**, der kurz zuvor auf Fehmarn deutscher Meister der Speed-Surfer geworden war – mit Geschwindigkeiten bis zu 69 Kilometer pro Stunde. wie

messesysteme · werbeaufsteller · prospektständer

www.easydisplay.com

HEUT' BESTELLT - MORGEN AUFGESTELLT!

easydisplay®

Fresh Display Solutions.

ANZEIGENSPEZIAL

Saisoneröffnung der UBC Tigers

Sonnabend, 24. September 2011, um 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) im UBC Dome, Am Moritzwinkel 6

UBC Tigers zurück zu den Wurzeln

Der Tiger ist eine in Asien beheimatete Großkatze. Man unterscheidet in der großen Tigerfamilie verschiedene Unterarten, wie beispielsweise den Sibirischen Tiger, dem Sumatratiger oder den Königstiger. Ein besonderes Exemplar dieser Familie lebt in der hannoverschen Sportlandschaft – der UBC Tiger. Er ist die größte Raubkatze in der Basketballwelt und scheut sich vor keinem Gegner.



Talent, viel Training, & beste Technik!

Wichtige Grundlagen für ein Top-Ergebnis! Im Sport wie in der Zahnmedizin.

Dr. Klaus Lotzkat

Wir informieren Sie ganz unverbindlich!

- Bedeutung Ihres Gebisszustandes in Bezug auf Zahnfleisch u. Knochen
- Vorschläge für implantatgetragene Rekonstruktionen
- Erläuterung evtl. notwendiger (Vor-)behandlungsmaßnahmen
- Erstellung eines Behandlungszeitplans
- Detaillierter Kostenvoranschlag

* Vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin!

Das Sozialverhalten der UBC Tiger baut auf Zusammenhalt und Identifikation. Im Gegensatz zu seinen tierischen Verwandten lebt der UBC Tiger nämlich nicht als Einzelgänger, sondern in einer großen Familie mit knapp 1000 Fans. Der UBC Tiger ernährt sich in erster Linie von lautstarker Unterstützung und riesiger Stimmung. Sein Lebensraum ist der in der Basketballwelt gefürchtete UBC Dome mit Cheerleadern und vielen Attraktionen sowie Spielen in der Halbpause.

„Unsere uneinnehmbare Festung“, lacht Geschäftsführer Markus Goch. Im Dome feierten die Tigers ihre größten Erfolge: Sieben Aufstiege in Folge bis in die zweite Liga. Unbeschreibliche Siege gegen den großen Kontrahenten Osnabrück. Und beim Ausweichspiel im vergangenen Jahr nahm man hier die Saar-Pfalz Braves richtig auseinander. Hier fühlen sich die UBC Tigers zu Hause.

Jetzt spielen sie nach zwei Jahren Abstinenz wieder in ihrem geliebten Käfig. Zurück zu den Wurzeln, könnte man sagen.

Die Vorfreude auf den Dome ist

TOLLE STIMMUNG, UNEINNEHMBARE FESTUNG: In dieser Saison spielen die Tigers wieder im UBC Dome. Foto: Petrow

gigantisch. Als die Tigers sich im Sommer zu diesem wichtigen Schritt entschlossen, war die erste Reaktion in der UBC-Familie durchweg positiv, berichtet Arigbabu. „Die Leute haben sich alle gefreut, wieder im Dome zu spielen.“ Auch im Verein. Das sei, und darauf besteht Arigbabu, aber keine Abwertung der AWD-Hall als Spielstätte. „Es kann aber nicht immer nur steil bergauf gehen.“ Die UBC Tigers sind der Dome, beides ge-

hört untrennbar zusammen. Im Dome gibt's heiße Basketballerlebnisse für die ganze Familie, im Dome hat jeder Spaß. Im Dome wollen die Tigers wieder enger mit ihren Fans zusammenrücken. Dafür haben sie „gute Charaktere“ verpflichtet, verspricht Arigbabu. „Die Leute wissen, dass sich die Jungs immer bedingungslos reinhauen.“ Und das ist in Hannover Tigerviertel der Grundstein für die Mission erste Basketball-Bundesliga.

DIE MANNSCHAFT:

Point Guard
Richie Williams (24, USA)
Tobias Welzel (21, D)

Shooting Guard
Maurice Williams (27, USA)
Allen Ray Smith (31, D)
Stephen Janzen (29, D)

Small Forward
Jan Peter Prasuhn (29, D)
Jannik Lodders (19, D)

Power Forward
Hannes Campe (21, D)
Leonhard Ohlmann (20, D)

Center
Jacob Doerksen (23, Can)
Bojung Memenga (23, D)

Trainer
Michael Mai (36, USA)

Assistenz-Trainer
Christoph Weber (27, D)

www.DIETOLLEWOHNUNG.de

Wir sind einer von Euch!

Gute Spieler müssen auch gut wohnen – natürlich bei uns! Wir unterstützen die UBC Tigers in der Saison 2011/2012, wünschen den Zuschauern spannende Spiele und den Tigers viel Erfolg!

spar+bauverein

... ein schönes Wohngefühl!

Arndtstraße 5 • 30167 Hannover • Tel. (0511) 9114-0

Let's go Tigers, let's go!

Wir wünschen eine erfolgreiche Saison und weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

WE THINK SPORTS

MARKETING · SCOUTING · CONCEPTS

www.we-think-sports.com

Tickets	Abendkasse
Ermäßigt	7 Euro
Normalpreis	10 Euro
Familienticket (2 Erw. + 2 Kinder unter 18 Jahren)	27 Euro
VIP	49 Euro
Dauerkarten	ab 59 Euro
Kinder unter 6 Jahren frei	

Weitere Ticketinformationen und Heimspieltermine unter www.ubctigers.de

Das günstige Familienticket für 27 Euro hat sonst kein Profiverein in Hannover!